

# Wie baue ich eine Räucherzigarre?

**TRADITION** „Tag bei Gottfrieds“ stellt Brauchtümer vor – dieses Jahr ging es um Kräuter

Von Johannes Weil

**HÜTTENBERG** Es ist erstaunlich, wie es dem Kultur- und Heimatkreis immer wieder gelingt, neue Brauchtümer zu finden, die er bei seinem „Tag bei Gottfrieds“ im August der Öffentlichkeit präsentiert.

Dabei musste das Team um den Vorsitzenden Werner Müller dieses Mal gar nicht so weit gehen, um fündig zu werden. Die Kräuterfrau Barbara Skarupke wohnt nur einen Steinwurf weit entfernt von „Gottfrieds Haus“.

## **Kräuterfrau Barbara Skarupke informierte an ihrem Stand über regionale und saisonale Kräuter**

Seit 1996 bietet das 1807 in der Rechtenbacher Bergstraße 8 errichtete Anwesen dem Verein das Ambiente für einen „Tag bei Gottfrieds“. Der Verein hat das Gebäude gekauft und mit freiwilligen Arbeitseinsätzen der Mitglieder Schritt für Schritt renoviert.

Auch an diesem Sonntag blieb wieder in vielen Rechtenbacher Häusern die Küche kalt. Für das leibliche Wohl der Besucher hatten viele fleißige Hände gesorgt. Zum Mittagessen gab es schon traditionsgemäß „Bunememois“. Zum Kaffeetrin-



Zum „Tag bei Gottfrieds“ ging es in Rechtenbach dieses Jahr um Barbara Skarupke und das Thema Kräuter.

ken wurden frisch gebackene Hefewaffeln serviert, die sich die Gäste im überdachten Innenhof schmecken lassen konnten.

Wer wollte, durfte auch einen Rundgang durch das Haus machen und sich von den Mitgliedern des Kultur- und Heimatkreises inform-

mieren lassen.

Kräuterfrau Barbara Skarupke informierte an ihrem Stand über regionale und saisonale Kräuter und hatte auch ein breites Angebot mitgebracht. Im Laufe des Tages gab sie Interessierten eine Einführung, wie man eine Salbe oder wie man eine

Räucherzigarre herstellt.

„WernerMüllerhattermich schon in den vergangenen Jahren angesprochen. Aber da war ich immer verplant. In diesem Jahr war er rechtzeitig“, erklärt Skarupke. Zudem bietet sie Kräuterspa- ziergänge, Vorträge und Se- minare über bekannte und

nicht so bekannte Gartenkräuter an.

Und so können sich die Hüttenberger sicher sein, dass es dem Kultur- und Heimatkreis auch im kommenden Jahr gelingen wird, ein altes Brauchtum aufzutun und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

(Foto: Weil)